

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 102 – November / Dezember 2016



Blick auf Bozen und Eppan. Drei Radler unseres Vereins genießen bei einer kurzen Rast inmitten der Weinberge das tolle Panorama rund um das Zentrum Südtirols.

Liebe Radsportfreunde,

Druckerzeugnisse aus dem Hause Springer lese ich nur selten. Die erste Ausgabe der Zeitschrift *BikeBild* wollte ich mir jedoch nicht entgehen lassen. Trotz der hohen Auflage von 200000 Stück war auf der Eurobike leider kein Freiemplar zu bekommen. Also habe ich 3 Euro 50 investiert, um „das Magazin für jeden, der Rad fährt“, zu erleben. Um es gleich auf den Punkt zu bringen: Die Zeitschrift ist den Preis wert, insbesondere, wenn man bedenkt, daß die Konkurrenz 4,90 Euro verlangt, und das bei meist weniger Inhalt. Die Themenpalette ist bei *BikeBild* ähnlich der Konkurrenz: Neuheiten, Testergebnisse, Reiseberichte usw. Eines hat das neue Blatt den anderen voraus: Es ist thematisch weit umfangreicher und spricht daher weit mehr Radfahrer an. Denn nicht jeder, der eines der 72 Millionen Fahrräder besitzt, die es in Deutschland gibt, ist an teuren Geräten und kaum billigerem Zubehör interessiert. Radsportliche Themen sind daher in der *BikeBild* wenig zu finden. Aber auch für Radsportler ist es interessant zu erfahren, daß bei mehreren getesteten E-Bikes die Bremsen untauglich waren. Auch manches getestete Kinderrad sollte man seinem Nachwuchs nicht unbedingt zum Fahren geben. Und wer einem mit 25 km/h auf nasser Straße fahrenden Lastenrad der Marke Bakfiets begegnet, sollte bei einem Bremsweg von über 40 Metern rasch das Weite suchen.

Alles in allem kann man zum neuen Heft sagen: Sehr empfehlenswert. *Euer Harry*

Termine auf einen Blick

1. Nov.	Feiertag (Dienstag)
4. Nov.	Freitagsstammtisch
26. Nov.	BRV-Breitensporttagung
2. Dez.	Weihnachtsstammtisch
1. Januar	Neujahr (Sonntag)
6. Januar	Freitagsstammtisch

RADSPORTFREUNDE INTERN

Hans Hirschmann 60



Hans und Tina Hirschmann beim Geburtstagsstammtisch im Oktober

(hs) Seinen 60. Geburtstag feierte am 4. Oktober unser Gründungsmitglied Hans Hirschmann. Der Jubilar lud dazu alle langjährigen Vereinsstammtischler zum gemeinsamen Abendessen ins Wirtshaus am Lech ein. Dort entstand auch der obige Schnappschuß, der unseren ehemaligen Radsportausstatter in alter Frische zeigt. Was er sich sportlich für die kommenden Jahre vorgenommen hat, konnte leider nicht in Erfahrung gebracht werden. Vielleicht denkt er aber beim Genießen der ihm überreichten Zigarre darüber nach, seinen alten Carbonrenner vom Nagel, an den er ihn vor vielen Jahren gehängt hat, zu nehmen und eine Runde mit uns durchs Wittelsbacher Land zu radeln.

Rennradtraining in Südtirol

(hs) Vor zwei Jahren trafen wir uns erstmals zu einem Rennradtraining in Südtirol, damals noch auf zwei Orte, nämlich Eppan und Kaltern, verteilt. Heuer kamen alle acht Radsportfreunde in der Pension

Steingarten in Eppan-Gand unter. Eine sehr gute Wahl, wie sich hinterher herausstellte. Unsere Unterkunft lag nicht nur direkt an der Straße zum Mendelpaß, sondern war auch sehr ruhig gelegen und bot für nur zehn Euro Aufpreis ein geradezu phänomenales Abendessen.

So konnten wir, nämlich Peter und Ilse, Ruth und Manfred, die beiden Marions nebst Gerald und mir, die Gegend rund um die Südtiroler Landeshauptstadt erkunden. Auch eine Paßfahrt gehörte für die meisten von uns zum Pflichtprogramm. Dabei waren rund 14 Kilometer und knapp tausend Höhenmeter zu überwinden.

Daneben statteten wir auch der südlichen Nachbarprovinz, dem Trento, einen Besuch ab. Zurück ging es dann völlig autofrei auf dem Etsch-Radweg. Ein weiteres Ziel war die nach Bozen zweitgrößte Stadt der Provinz, nämlich Meran. Da wie dort fanden wir stets geeignete Cafés, in denen wir die verbrauchten Kalorien sehr rasch wieder ergänzen konnten.

All unsere Fahrten absolvierten wir bei bestem Spätsommerwetter und völlig pannenfrei. Schade, daß es nur einige wenige Tage waren. Eine Wiederholung im nächsten Jahr ist jedoch nicht ausgeschlossen.



Gemeinsam auf dem Mendelpaß: Ruth, Marion, Manfred, Peter und Harry (von links nach rechts)

Stammtisch im September

(hs) Wiederum gut besucht war unser Stammtisch im September, der uns nach Haunstetten ins Gasthaus Settele führte. Der Zeitpunkt war nicht optimal gewählt, weil die Stadt Augsburg unmittelbar vor dem Lokal derzeit Straßenbauarbeiten

durchführt, was den Wegfall vieler Autoabstellmöglichkeiten bedeutete. Für einige von uns begann der Abend daher mit einer ausgiebigen Parkplatzsuche. Keine Probleme bereitete hingegen die Ausschau nach den 14 bestellten Gedecken, die wir in einem eigenen Nebenraum fanden. Weit schwieriger gestaltete sich aber die Bestellung von Speisen und Getränken, da der Service offenkundig mit der Zahl der Lokalgäste leicht überfordert war. Innen und außen zu bewirten, ist nämlich nicht immer ganz leicht. Auch die Küche sah das wohl so, weshalb nicht alle von uns mit dem Dargebotenen zufrieden waren. Hier paßte ein gut gekühlter Merlot voll ins Bild. Zwar ist der Umbau des Lokals längst abgeschlossen. Dennoch scheinen noch Nachwirkungen vorhanden zu sein. Ein ähnliches Problem hatten wir bereits vor einigen Monaten, als wir dem Ristorante Rusticana nach erfolgtem Umzug einen Besuch abstatteten. Auch dort lief nicht alles bestens. Somit wird es wohl eine geraume Zeit dauern, bis wir uns im Gasthof Settele zu einem weiteren Stammtisch treffen.

Stammtisch Oktober

(hs) Zum Geburtstagsstammtisch aufgewertet wurde unsere Zusammenkunft am 7. Oktober, wo wir uns im Wirtshaus am Lech trafen. Im Nebenzimmer des Lokals ließen wir Hans Hirschmann, der drei Tage zuvor seinen 60. Geburtstag beging, hochleben. Sogar zu einem Geburtstagsständchen hat es dank der Initiative von Gabriele gereicht. Durch Prosecco, Ständchen und Co. hat es jedoch einige Zeit gedauert, bis wir in den Genuß des vorzüglichen und zudem vom Jubilar gesponserten Abendessens kamen. Die folgenden Gespräche zogen sich daher lange hin, so daß wir als letzte Gäste schließlich das Lokal verließen.

Stammtische November/Dezember

(hs) Es ist bereits eine geraume Weile her, daß wir uns zum Stammtisch in Adelsried, nämlich im Parkhotel Schmid, getroffen haben. Am 4. November ist es nach fast fünf Jahren wieder soweit. Zwi-

schenzeitlich wurde die Autobahn, die an Adelsried vorbeiführt, sechsstreifig ausgebaut. Der zähe Baustellenverkehr hat ein Ende. Die Anfahrt wird zum Katzensprung. Um so mehr Zeit bleibt, die Spezialitäten der Hotelküche mit den wöchentlich wechselnden Gerichten zu probieren. Die Homepage des Hotels informiert über alles, was den Gast interessiert, und zwar unter www.parkhotel-schmid.de.

Weniger weit ist es zum Stammtisch im Dezember, wo wir uns am ersten Freitag im Monat in der Churrascaria treffen. In dem Kriegshaber Lokal wollten wir bereits im Dezember 2015 unseren Weihnachtsstammtisch abhalten. Leider waren damals nicht mehr so viele Plätze frei, wie wir benötigt hätten. Deshalb haben wir heuer schon im September gebucht, um den Liebhabern deftiger Steaks eine vorweihnachtliche Freude zu bereiten. Zu befürchten ist jedoch, daß es zu Wartezeiten kommen wird. Was es neben Steaks sonst noch Leckeres gibt, erfährt man unter www.churrascaria-augsburg.de.

RTF-Vereinsergebnisse

(hs) Eine erhebliche Verbesserung des Vereinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr erbrachte die Auswertung der RTF-Wertungskarten. 320 Gesamtpunkte lautet die neue Bestmarke. Damit konnte das bisherige Rekordergebnis des Jahres 2014 mit 237 Punkten deutlich übertroffen werden. Mit sieben Jahresauszeichnungen (JA) wurde ebenfalls ein neuer Spitzenwert erreicht. Es hätten sogar deren neun sein können, wenn zwei unserer Fahrer noch einen weiteren RTF-Punkt eingefahren hätten. Wahrscheinlich wollten sie sich für heuer eine weitere Steigerung vorbehalten. Welche Leistungen erzielt wurden, zeigt die nachfolgende Aufstellung.

Bernd Czerwenka	6 Punkte
Willy Egger	0 Punkte
Gerald Guggenberger	24 Punkte
Ruth Haslach (JA)	32 Punkte
Helmut Keller	24 Punkte
Manfred Moser (JA)	32 Punkte
Hans Peter Müller (JA)	61 Punkte
Gabriele Seitz-Opitz (JA)	23 Punkte
Harald Siedler (JA)	50 Punkte
Marion Siedler (JA)	44 Punkte
Marion Tomescheit (JA)	24 Punkte

Unsere Permanenten

(hs) Erneut – und zwar deutlich – zurückgegangen ist die Zahl der Radsportler, die in der abgelautenen Saison eine unserer zwölf Permanent-Touren geradelt sind. Wären nicht viele Vereinsmitglieder besonders eifrig unterwegs gewesen, sähe das Jahresergebnis noch schlechter als im Vorjahr aus. Lediglich 165 Touren wurden auf den zwölf Permanentstrecken absolviert. Das sind nicht einmal 14 Fahrten pro Strecke.

Wie die einzelnen Touren in Kaufering (K), Großaitingen (G) und Mühlhausen (M) von den Fahrern angenommen wurden, zeigt die nachfolgende Aufstellung.

Ammersee-Runde (K)	19 Fahrten
Zum Peißenberg (K)	18 Fahrten
Zum Sisi-Schloß (M)	17 Fahrten
Durchs Fuchstal (K)	17 Fahrten
Ins Allgäu (K)	16 Fahrten
Kauferinger Runde (K)	15 Fahrten
Staudentour (G)	13 Fahrten
Zur Mindelburg (G)	12 Fahrten
Zwischen Lech und Glonn (M)	10 Fahrten
Rund um Aichach (M)	10 Fahrten
Zwischen Singold und Paar (G)	9 Fahrten
Fünf-Täler-Tour (G)	9 Fahrten

Neben 80 Fahrten, die von Vereinsmitgliedern durchgeführt wurden, waren folgende Einträge zu verzeichnen:

RTC München	28 Fahrten
RSV Passau	12 Fahrten
RC Vorwärts Odelzhausen	5 Fahrten
RC Concordia München	5 Fahrten
RV Vorwärts Wenigumstadt	5 Fahrten
RV Mainaschaff	5 Fahrten
RC Landshut	4 Fahrten
Post SV Weilheim	3 Fahrten
RSG Augsburg	3 Fahrten
Radtreff Borchen (NRW)	2 Fahrten
RSV Gröditz 1952 (Sachsen)	2 Fahrten
TSV Bremervörde (NDS)	2 Fahrten
RV Pfeil Tübingen	2 Fahrten
Team Baier Landshut	2 Fahrten
RSV Moosburg	1 Fahrt
RSV Viktoria Rot (Baden)	1 Fahrt
RSC Wunstorf (NDS)	1 Fahrt
TV 1860 Fürth	1 Fahrt
Uli Lang (vereinslos)	1 Fahrt

Besonders erwähnenswert ist, daß Elisabeth Huber und Andi Elmer (beide RTC München) sowie Rainer Lepold (RSV Passau) alle zwölf Touren geradelt sind.

RADTOURENFAHREN

Jahresauszeichnungen 2016

(hs) Sechs unserer elf Radtourenfahrer haben die Voraussetzungen für die RTF-Jahresauszeichnung erfüllt. Für sie wird es wie in den Vorjahren einen Pin mit der Form eines Radtrikots geben. Nach eigener Aussage ist der BDR bei den Regionalkonferenzen im vergangenen Jahr dafür „abgewatscht“ worden. Aus diesem Grund wird es zusätzlich noch eine Trinkflasche mit einem Fassungsvermögen von 750 ml im BDR-Design geben.

Wertungskarten 2017

(hs) Bis zum Saisonstart am 11. März 2017 sind es zwar noch einige Monate, dennoch ist es notwendig, die neuen Wertungskarten rechtzeitig zu bestellen. Alle, die im kommenden Jahr auf RTF-Punktejagd gehen wollen, werden gebeten, dies beim nächsten Stammtisch kundzutun oder sich mit Bernd unter der Rufnummer 70 21 94 in Verbindung zu setzen. Die Karte kostet voraussichtlich auch im nächsten Jahr zehn Euro. Da es bei RTF-Veranstaltungen jedoch Vergünstigungen für Wertungskarteneinhaber gibt, amortisiert sich der Preis für die Karte sehr schnell wieder.

Winter-Permanente in Bayern

(hs) Vom 17. Oktober 2016 bis zum 10. März 2017 herrscht im RTF-Bereich Winterpause. Wer aber in dieser Zeit dennoch ein paar Punkte für die neue Saison einfahren möchte, muß zweierlei beachten. Erstens gilt es, eine der wenigen winter-tauglichen Permanenten in Bayern zu finden. Zweitens benötigt man eine Winterwertungskarte.

Wintertauglich sind derzeit nur 13 Permanente in Bayern, davon drei in Unterfranken. In unserer Gegend kommen Touren in Weilheim (4), Dingolfing (2), Regensburg (2) und Dachau (2) in Betracht. Die Winterwertungskarte kann man selbst ausdrucken und zwar unter

www.hessen-radsport.de/files/1475836454.pdf.

RTF-Touren 2017

(hs) Am 11. März 2017 beginnt die neue RTF-Saison. Ab diesem Zeitpunkt können zumindest wieder Permanente gefahren werden. Nach derzeitiger Planung findet die erste Veranstaltung am 30. April in Neustadt an der Aisch statt. Die Tour „Zwischen Steigerwald und Frankenhöhe“ ist gleichzeitig die erste im Rahmen des Mittelfranken-Cups (MFC). Die RTF „Saisonaufakt in Bayern“ im oberpfälzischen Neumarkt ist nach der 31. Auflage 2016 Geschichte. Die Veranstalter vom ASV haben die Tour aus wettertechnischen Gründen nunmehr auf den 9. Juli verlegt. Leider kollidiert der Termin mit der Veranstaltung in Dachau. Schade. Folgende Veranstaltungen sollen im kommenden Jahr in Bayern stattfinden.

- 30. April Zw. Steigerwald u. Frankenhöhe Neustadt/Aisch (MFC)
- 7. Mai Quer durch die Holledau Moosburg (Oberbayern)
- 14. Mai Herpersdorf-Cup Herpersdorf
- 21. Mai **Donau-Ries-Rundfahrt** Donauwörth (Schwaben)
- 21. Mai Rund um das Werntal Müdesheim (Unterfranken)
- 25. Mai Zw. Ingolstadt u. Altmühltal (G) Ingolstadt (Oberbayern)
- 28. Mai **RTF im Wittelsbacher Land** Aichach (Schwaben)
- 28. Mai Durch den Naturpark Frankenhöhe Fürth (MFC)
- 28. Mai Bayerisch-Hessische-Grenzfahrt Wenigumstadt (Unterfranken) (M)
- 4. Juni Nürnberger Land RTF Lauf (Mittelfranken)
- 4. Juni **Vom Spargelland durch den Frankenjura** – Schrobenhausen
- 11. Juni Jura-Radmarathon (M) - RCD Lupburg (Oberpfalz)
- 18. Juni **Westallgäu-RTF** Oberreute (Schwaben)
- 24. Juni **Rottal-Classic (G)** Vöhringen (Schwaben)
- 25. Juni 5-Flüsse-RTF Berglern (Oberbayern)
- 25. Juni Hugenottentour Wilhelmsdorf (MFC)

- 25. Juni Panoramatour Oberpfälzer Wald Windischeschenbach (Oberpfalz)
- 2. Juli Frankenwaldtour Schwarzenbach (Oberfranken)
- 2. Juli Spessarträubertour Mainaschaff (Unterfranken)
- 2. Juli Durch das romantische Franken Ansbach (MFC)
- 9. Juli Zwischen Amper und Paar Dachau (Oberbayern)
- 9. Juli RTF(vorm.Saisonaufakt in Bayern) Neumarkt (Oberpfalz)
- 9. Juli Nationalpark-Dreisessel-Rundfahrt Freyung (M) (Niederbayern)
- 16. Juli Pfaffenwinkelradrundfahrt Peiting (Oberbayern)
- 16. Juli Rhöner Kuppenritt (M) Brendlorenzen (Unterfranken)
- 16. Juli Porzellantour Selb (Oberfranken)
- 16. Juli Bibertaltour Ammerndorf (MFC)
- 23. Juli RTF südlich von Landshut Kumhausen-Grammelkam (NB)
- 23. Juli Zwischen Aurach, Aisch u. Weisach Herzogenaurach (MFC)
- 30. Juli Arber Radmarathon (M) Regensburg (Oberpfalz)
- 6. Aug. Durchs Erdinger Holzland Erding-Altenerding (Oberbayern)
- 6. Aug. Frankenwald-Radmarathon (M) Stockheim (Oberfranken)
- 15. Aug. Zwischen Isar und Donau Rottenburg/Laaber (Niederbayern)
- 19. Aug. Wendelsteinrundfahrt (M) Au bei Bad Aibling (Oberbayern)
- 3. Sept. Pirker Zoigtour (M) Pirk (Oberpfalz)
- 10. Sept. Regensburger Welt-Kult-Tour Burgweinting (M) (Oberpfalz)
- 10. Sept. Zwischen Karpfenweihern und Fränkischer Schweiz Erlangen (MFC)
- 10. Sept. Bocksbeuteltour KT-Repperndorf (Unterfranken)
- 3. Okt. Spessarträubertour (G) Mainaschaff (Unterfranken)

(M) weist auf das Angebot einer Marathonstrecke hin. (G) bedeutet, daß im geschlossenen Verband gefahren wird. RCD steht für Radmarathon-Cup, MFC für Mittelfranken-Cup. Die Touren, die im Radsportbezirk Schwaben durchgeführt werden, sind fettgedruckt wiedergegeben.

Bayerwaldrunde

(hs) „Quer durch den vorderen Bayerischen Wald“ ging es am 19. Juni im Rodinger Ortsteil Mitterdorf. 159 Radler, darunter 19 Damen, erschienen trotz unsicherer Wetterlage zur 17. Austragung der mit einigen Höhenmetern gespickten Radtourenfahrt. Knapp die Hälfte von ihnen entschied sich für die mit 155 km und 1900 Höhenmeter anspruchsvollste der drei angebotenen Runden, darunter auch der mit 77 Jahren älteste Teilnehmer. Die meisten Radler eines BDR-Vereins kamen übrigens vom RC Avanti Viechtach.

Panoramatour Oberpfälzer Wald

(hs) Es muß nicht immer Marathon sein, sagte sich heuer der RSV Concordia Windischeschenbach und bot neben einer 225 Kilometer langen Strecke auch eine Familienrunde mit gerade mal 13 km an. Die Rechnung ging auf, denn auch die Kurzstrecke wurde gut angenommen. So nimmt es nicht Wunder, wenn beim Nachzählen der Teilnehmer erst bei der Zahl 1178 Schluß war. Da ist in der Oberpfalz nur noch der Arber-Radmarathon größer. Aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Leinenwebertour

(hs) Trotz Schwüle und Gewittervorhersagen fanden sich am letzten Sonntag im August 540 Radsportler im württembergischen Laichingen zur Leinenwebertour ein. Die hohe Starterzahl sei dem Veranstalter gegönnt, war die Tour in den letzten Jahren nicht gerade vom Wetter begünstigt. Zwar hatte Petrus heuer offensichtlich nichts gegen die Laichinger einzuwenden, wohl aber einige unliebsame Zeitgenossen, die einen Teil der Hinweisschilder und Richtungspfeile entfernten. Glücklicherweise wurde die unsinnige Tat rechtzeitig entdeckt, so daß noch neu ausgeflaggt werden konnte.

Im Herzen der Mittelmosel

(hs) Der Weinort Erden liegt zwischen Bernkastel-Kues und Traben-Trarbach auf

der rechten Moselseite. Der dortige Radclub, der RSC '89 Erden, wurde vor knapp drei Jahrzehnten gegründet. Seit Jahren gibt es dort vier Permanent-Touren und – jeweils am letzten Sonntag im August – die RTF „Im Herzen der Mittelmosel“.

Auch Fahrer unseres Vereins haben öfters daran teilgenommen. In diesem Jahr haben sogar vier Mitglieder die RSC-Permanenten geradelt, geführt vom langjährigen RSC-Vorsitzenden Herbert Weber. So wie es derzeit aussieht, war es das letzte Mal, daß die Touren durchgeführt wurden. Wenn es ganz dicke kommt, wird es im kommenden Jahr keinen RSC Erden mehr geben. Aus Altersgründen, könnte man sagen. Denn wie so oft: Wenn sich die einstigen Macher in den Ruhestand begeben, ist keiner da, der weitermacht.

Der guten Ordnung halber sei noch erwähnt, daß zur letzten RTF-Veranstaltung 246 Teilnehmer kamen. Ein letztlich befriedigendes Ergebnis.

Herbert Weber wird man vielleicht beim nächsten Bundesradsporttreffen in Hannover begrüßen können. Hoffentlich.

Pirker Zoigtour

(hs) Rund 900 Teilnehmer, darunter erfreulicherweise knapp 100 Kinder und Jugendliche, fanden sich am 6. September zur Zoigtour im oberpfälzischen Pirk ein. Auch das Wetter spielte mit. Größten Anklang fand heuer die 115 Kilometer lange Runde, für die sich über 200 Radler entschieden. Rund 50 Starter machten sich sogar auf die Marathonstrecke. Im nächsten Jahr findet die Zoigtour bereits zum 20. Mal statt. Ein Jubiläum also. Dann vielleicht sogar mit 1000 Teilnehmern.

Bocksbeuteltour

(hs) Strahlender Sonnenschein bei einer RTF führt leider nicht automatisch zu einer hohen Teilnehmerzahl. Dies mußten die Radsportfreunde aus Kitzingen erfahren, die am 11. September ihre 26. Bocksbeuteltour durchführten. Temperaturen von über 30 Grad waren wohl für manchen Radler etwas zuviel des Guten. Dennoch kamen insgesamt 422 Radsportler nach Unterfranken. Die größte Gruppe stellte wieder einmal die RSG Würzburg.

Augsburg Westliche Wälder

(hs) Seit diesem Jahr bietet der VC 88 Donauwörth drei permanente Radtouren an. Eine davon führt durch den Naturpark Westliche Wälder und damit auch in unsere Gegend. 81 Kilometer ist die Runde lang, die Marion und ich allerdings nicht in Asbach-Bäumenheim, sondern in Wertingen begannen. Dies hatte den Vorteil, daß wir am Schluß der Tour im Café Madlon die verbrauchten Kalorien in Form diverser Tortenstücke ergänzen konnten. Zuvor galt es jedoch, neben den genannten Kilometern auch noch über 500 Höhenmeter zu absolvieren. Dennoch kann die Runde als mehr oder weniger flach eingestuft werden. Dies gilt insbesondere für den Teil zwischen Wertingen und der Startstelle, wo es nicht nur brettleben, sondern auch recht einsam ist. Die Ruhe wurde lediglich durch zahlreiche Traktoren gestört. Möglicherweise liegt es am schweren landwirtschaftlichen Gerät, daß ein Teil der Straßen rund um Wertingen doch einige Schäden aufweist, was das Fortkommen deutlich erschwert. Wie jedoch zu hören ist, soll die Straße demnächst ausgebaut werden. Ob sie dann auch noch so ruhig wie derzeit ist, bleibt abzuwarten. Auch im weiteren Verlauf der Tour blieb der motorisierte Verkehr eher mäßig, so daß die Runde nur bestens empfohlen werden kann.

RADRENNSPORT

Grand Départ in Düsseldorf

(hs) Der Etappenplan der 104. Tour de France steht. Nach vielen Jahren startet die Frankreichrundfahrt wieder einmal in Deutschland, nämlich in Düsseldorf. Los geht es am 1. Juli 2017 mit einem 13 km langen Einzelzeitfahren. Tags darauf steht die erste Etappe über 202 km von Düsseldorf nach Lüttich an. Am dritten Tag geht es dann von Belgien aus nach Frankreich, wo auch die weiteren Etappen ausgetragen werden. Am 23. Juli endet Le Tour traditionsgemäß auf der Avenue des Champs-Élysées in Paris.

VERBANDSNACHRICHTEN

Bayerischer Radsportverband

Breitensporttagung

(hs) Die jährliche Breitensporttagung des BRV findet am 26. November 2016 statt. Tagungsort ist heuer nicht wie in den Vorjahren Paulushofen, sondern Ingolstadt und zwar das Sportrestaurant des TSV Ingolstadt-Nord in der Bezirkssportanlage Nord-Ost. Die Versammlung beginnt auch nicht mehr am Vormittag, sondern erst um 14.00 Uhr. Sie soll nur zwei Stunden dauern. Die Teilnahme eines Vereinsvertreters erscheint aus heutiger Sicht wenig sinnvoll. Vielmehr bleibt abzuwarten, wie sich der Breitensportbereich beim BRV in den nächsten Monaten personell entwickelt. Zuletzt fehlten nach wie vor Fachwarte für RTF und Breitensport. Angesichts des aktuellen Präsidiums dürfte es schwer werden, geeignetes Personal zu finden. Schon der dürftige Internetauftritt im Breitensportbereich beweist, wie trostlos die Situation in Bayern derzeit ist. Übrigens fand es der BRV auch nicht für nötig, den Vereinen mitzuteilen, warum man nach vielen Jahren Paulushofen nunmehr nach Ingolstadt umgezogen ist. Auch die Termitagungen in den Bereichen Straßenrennsport und MTB finden in diesem Jahr dort statt.

RAD UND VERKEHR

Verkehrsausgaben

(hs) In ihrer ersten Ausgabe berichtet *BikeBild* darüber, welche Mittel verschiedene Städte in den Radverkehr investieren. Die fünf Spitzenreiter befinden sich allesamt im Ausland. Das schwedische Malmö leistet sich einen Betrag von immerhin 40 Euro pro Einwohner. Zürich (30), Amsterdam (25), Kopenhagen (23) und London (12,60 Euro) folgen auf den nächsten Plätzen. Hamburg gibt sieben, Köln 3,30 Euro aus. Augsburg wird leider nicht genannt. Im vergangenen Jahr sollen es jedoch 5,50 Euro gewesen sein.

Bozen – Fahrradstadt in Südtirol



Zweisprachig am südlichen Stadtrand:
Benvenuti a BOLZANO città della bicicletta
Willkommen in der Fahrradstadt BOZEN

(hs) Was Augsburg bis 2020 gerne sein möchte, ist die Südtiroler Landeshauptstadt schon seit Jahren, nämlich Fahrradstadt. Denn für Radfahrer gibt es so gut wie keine Probleme, die Stadt mit ihren über 100000 Einwohner zu durchqueren und das fast kreuzungsfrei auf geteerten Wegen. 50 Kilometer Radwege sollen es sein und das trotz der nicht gerade idealen geographischen Lage. Dort, wo es nicht anders geht, wie beispielsweise auf dem Weg nach Kaltern, fährt man sogar durch (zwei) Tunnel. Die drei Flüsse, die Bozen durchziehen, werden auf eigenen Radlerbrücken überquert. Vom Zusammenfluß von Etsch und Eisack bis mitten in die Stadt führt einer der Wege. Selbst mit dem Rennrad läßt sich das Zentrum problemlos erreichen, beispielsweise um eines der vielen Cafés zu besuchen. In Augsburg sollte man von einem solchen Abenteuer besser Abstand nehmen.



Die Radbrücke über die Etsch in Richtung Auer/Ora.



Der Radweg am Lech (Ostseite) in Augsburg. Ohne Brücke, ohne Beleuchtung, dafür aber mit vielen Schlaglöchern und Pfützen. Wer hier radelt, muß schon hartgesotten oder verzweifelt sein. Auf der Westseite sieht es noch schlechter aus. Dort gibt es lediglich ein für Mountainbiker passendes Terrain.

Es wäre schon viel erreicht, wenn es einen geteerten Radweg am Lech entlang oder durch die Wolfzahnau und Radlerbrücken über Lech und Wertach gäbe.

Was in Augsburg Utopie, ist in Bozen seit Jahren Wirklichkeit. Kein Wunder, daß der Radverkehrsanteil derzeit bei 29 Prozent liegt. Zum Vergleich: In Augsburg soll der Wert gerade mal 17 Prozent betragen.

Augsburg, die Fahrradstadt 20??

(hs) „Augsburg beteiligt sich 2016 bereits das 7. Mal an der bundesweiten Aktion ‚Stadttradeln‘ vom 09. bis 29. Juli 2016.“ Dieser Satz steht unter „Aktuell“ noch Monate danach auf der Homepage der Stadt Augsburg zum Thema Fahrradstadt 2020.

Zufall oder Absicht? Man weiß es nicht. Aber es zeigt deutlich, mit welcher Energie das Projekt gefördert wird.

Zugegeben, es gibt Städte, in denen man nicht einmal daran denkt, größere Finanzmittel für den Radverkehr bereitzustellen. Aber wer Fahrradstadt werden will, muß dafür auch etwas tun. Da gab es schon vor weit über zwei Jahren einen sog. Bürgerworkshop. In einer Zusammenfassung darüber heißt es, daß Fahrradstraßen „ein wichtiger Bestandteil zur fahrradfreundlichen Erschließung der Stadt Augsburg“ sein werden. Sogar Vorschläge werden

darin gemacht. Umgesetzt wurde davon bis heute – nichts. Allerdings gibt es derzeit tatsächlich zwei Fahrradstraßen in Augsburg, nämlich die Frischstraße und der Laubenweg im Stadtteil Spickel, beide leider ziemlich bedeutungslos.

In der vorigen Ausgabe des Radkuriers haben wir uns mit einem weiteren Vorschlag beteiligt. Reaktion der Stadt – keine. Sicherlich ist er irgendwo im großen Papierkorb des städtischen Fahrradbeauftragten oder einem seiner Kollegen gelandet. Damit wird gleichzeitig dem Bürger signalisiert: Bemüh' dich erst gar nicht. Es nutzt doch nichts.

Die Fahrradstadt in spe

(hs) Manche Projekte sind teuer. Um so verwunderlicher ist es jedoch, wenn die Stadt Augsburg – aus welchen Gründen auch immer – nicht wenigstens Mißstände, die sich mit wenig Aufwand beheben lassen, abstellt.

Wer von der Hammerschmiede aus zum Autobahnsee radelt, findet einen getrennten Rad- und Fußweg vor. Die Verkehrszeichen weisen auch deutlich darauf hin, daß sich links der Radweg, rechts der Gehweg befindet. Doch wer achtet schon auf Verkehrszeichen. Dennoch könnte man einiges verbessern, wenn man Radfahrersymbole auf dem Weg anbringt. Das kommt wesentlich billiger als Bodenmarkierungen für Smartphone-Nutzer.



Links ist der Radweg, rechts der Gehweg. Die vielen Fußgänger interessiert das wenig. Ein Aufkleber am Boden mit Radwegsymbol könnte Klarheit schaffen.

Ein weiteres Ärgernis für Radfahrer, ist der gemeinsame Rad- und Fußweg, der von der Hammerschmiede zum Kaisersee

führt. Radler müssen ihn wegen des Zeichens 240 in beiden Richtungen benutzen. Die StVO schreibt außerorts bei gemeinsamen Rad- und Fußwegen eine Breite von mindestens zwei Metern vor. Die gilt aber wohlgedemert nur für Radwege, die in eine Richtung führen, nicht auch für solche, die in beiden Richtungen zu befahren sind. Hinzu kommt, daß man ohne Not einen kleinen Parkplatz geschaffen hat, dessen Zufahrt über den Radweg führt. Die Folge sind Autofahrer, die auf der Suche nach einem Abstellplatz für ihr Gefährt vorfahrtsberechtigte Radfahrer völlig ignorieren. Zudem wird der sowieso schon schmale Radweg teilweise auch noch zugeparkt.



Die Einfahrt auf den Parkplatz beim Kaisersee ist unübersichtlich und damit gefährlich, besonders dann, wenn Motorfahrzeuge dort geparkt werden.

Besonders schlimm ist die Situation in Höhe der Flughafen-Kreuzung. Mangels geeigneter Abstellplätze wird einfach auf dem Radweg geparkt.



Der Radweg am Kaisersee erfüllt in keiner Weise die gesetzlichen Anforderungen; schon gar nicht, wenn darauf auch noch geparkt wird.

Und wenn ein paar Euro Standgeld winken, läßt die Stadt sogar einen Verkaufsstand neben dem Radweg zu. Die Folge ist, daß der Radweg nicht nur für die Zu- und Abfahrt benutzt wird. Vielmehr wird auf dem Weg auch geparkt. Schließlich ist der Verkaufsstand gleich daneben. Hinweisen auf die Unfallgefahren geht die Stadt seit Jahren aus dem Weg. Ob sich bis 2020 etwas ändert? Wohl nicht.



Ein Verkaufsstand an der Gersthofer Straße sorgt für erhöhte Unfallgefahr, weil der parallele Radweg als Kurzzeitparkplatz für Käufer dient. Beim Anfahren wird auch noch jede Menge Schotter auf dem Weg verteilt.

Fahrradklimatest 2016

(hs) Wie bereits in der vorigen Ausgabe des Radkuriers erwähnt, hat der ADFC am 1. September eine neue Aktion seines Fahrradklimatests gestartet. Dort können Radfahrer ihre Stadt hinsichtlich ihrer Radlerfreundlichkeit bewerten. Die Umfrage läuft noch bis zum 30. November 2016. Es bleibt also Zeit genug, seine Auffassung kundzutun und zwar unter www.adfc.de/fahrradklima-test.

Online-Umfrage Verkehrspolitik

(hs) Die Zeitschrift *aktiv Radfahren* hat eine Online-Umfrage zum Thema „Verkehrspolitik“ durchgeführt. Danach zeigten sich zwei Drittel der Leser an derartigen Themen sehr interessiert. 24 Prozent interessieren sich „ein wenig“. Vollkommen desinteressiert an Verkehrspolitik sind zehn Prozent. Vermutlich sind das auch diejenigen, die sich über mangelnde Verkehrsinfrastruktur und andere Dinge am meisten aufregen.

Straßenzustandsbericht

(hs) Ein neuer Radweg entsteht demnächst zwischen dem Peterhof und Bonstetten. Von der Staatsstraße 2036, die über den Peterhof nach Heretsried führt, abzweigend soll der Weg an der Kreisstraße A5 entlang nach Bonstetten geführt werden. Ursprünglich war daran gedacht, den Radweg bis nach Adelsried zu führen. Dieser Plan wurde verworfen, da sich die Adelsrieder nicht an den Kosten für das Projekt beteiligen wollen. Die 4200 Meter lange Strecke wird rund eine Million Euro kosten. Davon wird der Freistaat 80 Prozent übernehmen. Die restlichen 200000 Euro teilen sich die Gemeinden Bonstetten, Heretsried und Gersthofen.

Einen Radweg zum Zollhaus (Lechstaustufe 19) soll es nach den Plänen der Gemeinde Scheuring geben. Der Weg soll lechseitig geführt werden. Die Pläne wurden allerdings zurückgestellt, bis ein Umweltverträglichkeitsgutachten erstellt ist. Sinnvoller und vor allem kostengünstiger wäre es jedoch, den motorisierten Verkehr von Scheuring aus vollständig über Lichtenberg und die Kreisstraße LL14 zu führen. Für uns ist die Straße von Scheuring zum Zollhaus wegen der Permanenten „Zwischen Lech und Glonn“ von Bedeutung.

Unsere Permanente „Ammersee-Runde“ führt bekanntlich von Vorderfischen aus über die Staatsstraße 2056 nach Dießen. Dort fand erst vor wenigen Wochen wieder eine Radldemo wegen des nach wie vor fehlenden Radwegs statt. Mit Prof. Ernst Roeckl an der Spitze fordert die „Initiative Radwege Ammersee-Süd“ einen Radweg entlang der sog. Birkenallee, die täglich von mehr als 10000 Pkw und Lkw befahren wird. Auch der ADFC setzt sich für diese Variante ein. Die zuständigen Behörden sind jedoch nach wie vor strikt gegen eine solche Lösung. Ein Behördenvertreter soll sich in diesem Zusammenhang wie folgt geäußert haben: „Wenn der Gaul erst mal tot ist, sollten die Reiter absteigen.“ Die Radweggegner, die ihre Haltung mit Umweltschutz begründen, müssen sich jedoch die Frage gefallen lassen, warum ein Radweg die Natur beeinträchtigen soll, während dies bei Lärm und

Abgasen, die von den Motorfahrzeugen erzeugt werden, nicht der Fall sein soll. Vielleicht hat ein Kommentator recht, wenn er schreibt:

„Tempo 30 auf der gesamten Strecke und verkehrsberuhigende Hindernisse wie Poller usw. Dann schau mal, wie schnell dann ein Radweg kommt.“

DIES UND DAS

Laufen in Augsburg und Umgebung

(hs) Zahlreiche Laufveranstaltungen finden in den Monaten November und Dezember 2016 statt, darunter am letzten Tag des Jahres der 50. Silvesterlauf in Gersthofen.

- 6. Nov. Waldlauf im Derchinger Forst
Derching, Parkplatz Kohlstattweg
10 Uhr – 8,2 km – 4 € (+ 2,50 €)
- 12. Nov. AOK-Waldlauf „Südring“
Augsburg-Bergheim, Sportheim
15 Uhr – 8,8 km – 7 €
- 19. Nov. AOK-Waldlauf „Nord-/Südring“
Augsburg-Bergheim, Sportheim
15 Uhr – 9,7 km – 7 €
- 27. Nov. Lauf im Lützelburger Wald
Lützelburg, Waldparkplatz
10 Uhr – 7,2 km – 4 € (+ 2,50 €)
- 3. Dez. AOK-Victoria-Crosslauf
Augsburg-Bergheim, Sportheim
15.15 Uhr – 9,3 km – 7 €
- 11. Dez. Weihnachtswaldlauf
Hütte Straße Aystetten/Adelsried
10 Uhr – 7,76 km – 5 € (+ 2,50 €)
- 18. Dez. Augsburger Weihnachtslauf
Augsburg-Wellenburg, Waldhütte
10 Uhr – 9,3 km – 7 €
- 31. Dez. 50. Silvesterlauf
Gersthofen, Sportallee
11 Uhr – 9,7 km – 11 € (+ 3 €)

Die angegebenen Startzeiten beziehen sich auf die Männer-Wettbewerbe bzw. den Hauptlauf. Die in Klammern gesetzten Beträge sind Nachmeldegebühren. Weitere Einzelheiten erfährt man im Internet unter www.tgva.de.

Eurobike 2016

(hs) Nach vielen Jahren der Abstinenz zog es mich heuer wieder einmal zur Eurobike nach Friedrichshafen. Allerdings nicht des-

halb, weil es die 25. Ausgabe der Fahrradmesse war, sondern weil heuer das Publikum an zwei Tagen die Möglichkeit hatte, sich über Neuheiten auf dem Fahrradsektor zu informieren. Da war weniger Gedränge in den Messehallen zu erwarten. Und das war im Gegensatz zu den Vorjahren auch der Fall. Die Besucherzahl erhöhte sich deutlich. Wie die Messeleitung mitteilte, kamen an den beiden Tagen 34400 Radfans an den Bodensee. Im Vorjahr waren es 20730 bei lediglich einem Publikumstag. Während sich also die Zahl der Radlfreunde erhöhte, nahm die Zahl der Fachbesucher, insbesondere der aus Deutschland, deutlich ab. Der Grund hierfür liegt wohl darin, daß viele Firmen mittlerweile auf sogenannte Hausmessen umgestiegen sind, was für die Radhändler offensichtlich attraktiver als ein Messebesuch ist. Die Messeleitung trägt diesem Trend allerdings nicht Rechnung, sondern versucht, die Fachbesucher bei der Stange zu halten. Während es 2017 nur noch einen Besuchertag geben soll, will man ab 2018 das Fanpublikum ganz ausschließen. Dann wird es nur noch drei „Business-Tage“ geben und zwar bereits im Juli. Mit dem Ausschluß der Endverbraucher dürfte die Messe dann ihr eigenes Grab geschaufelt haben.

Für den Radsportfan war die Eurobike in diesem Jahr jedenfalls eine wahre Fundgrube. Dies betrifft sowohl die ausgestellten Komplettträger, als auch Teile und Zubehör.

Zwei Trends waren nicht zu übersehen. Zum einen nimmt die Zahl der Räder mit Elektromotor (vorwiegend als Pedelecs) weiter zu, zum anderen werden immer mehr mit Scheibenbremsen ausgestattet. Bei den Rennrad-Herstellern scheint der Tour-de-France-Sieg von Chris Froome ohne Einfluß geblieben zu sein. Jedenfalls habe ich nur ein einziges Rennrad mit ovalen Kettenblättern gesehen. Vielleicht als Abschreckung, denn für Normalradler dürfte es schwierig sein, damit zurechtzukommen.

Auf dem MTB-Sektor gibt es einen Trend zu nur einem Kettenblatt. Statt dessen befinden sich an der Hinterradnabe deren zwölf Ritzel mit oftmals bis zu 52 Zähnen. Auch viele Nabenschaltungen waren

zu sehen, wobei der Antrieb nicht über eine Kette, sondern mittels eines Zahnriemens erfolgte. Letzterer kam auch häufig bei Rädern zum Einsatz, die mit einem Piniongetriebe ausgestattet waren. Dieses Getriebe befindet sich im Tretlagerbereich und kann derzeit mit bis zu 18 Gängen bestückt werden.

Auch eine Fahrradwaschanlage konnte auf der Ausstellung bewundert werden. Der Hersteller des 11 500 Euro teuren Geräts verwies vor allem auf die kompakte Bauweise und den niedrigen Wasser- und Waschmittelverbrauch.

Fazit nach rund sechsständigem Messebesuch: Die Eurobike war die Reise an den Bodensee wert.

Test: Rennradreifen und Leuchten

(hs) Alle Jahre wieder. Akku-Leuchten und Rennradreifen stehen bei den Testern hoch im Kurs. Während die Zeitschrift *RennRad* einige Batterielichter unter die Lupe nahm (Ausgabe November/Dezember), testete *RoadBike* im November-Heft Rennradreifen. Bei letzteren trug wieder einmal ein Produkt von Continental, nämlich der GrandPrix 4000SII, den Sieg davon. Kaum schlechter allerdings das Modell One von Schwalbe. Bei beiden wurden die 25 mm Pneus untersucht.

Super Ersparnisse



POLAR
V 650 HR

269,96*

380,- € gespart!

€ 189,-

Werbung der Firma Stadler

Sportweisheiten

Verbrauchte Kalorien konnten alle beim „Radeln für die Umwelt“ ... abtrainieren.

Wetterauer Zeitung

Zugpferd im Stabhochsprung ist Florian Gaul ...

Reutlinger General-Anzeiger

Der Fußgänger ging derweil regungslos in Richtung Petzen weiter.

Schaumburger Zeitung

Als zusätzliche Attraktion soll ein ‚Triathlon-Wettbewerb‘ stattfinden. Hierzu bilden drei beliebig zusammengesetzte Personen eine Mannschaft.

Niederelbe-Zeitung

Die meisten Boote – egal ob Zweier, Vierer oder Achter, mit oder ohne Steuermann –, fährt man nicht allein.

Kundenzeitung der Firma Rossmann

Eintracht-Sportdirektor Bruno Hübner (55) muss 2000 Euro Strafe zahlen. Er war gegen Leverkusen (2:1) auf die Tribüne geflogen.

Bild-Zeitung

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 23. Oktober 2016. Beiträge für die Ausgabe Januar/Februar 2017 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Freitag, den 23. Dezember 2016, vorliegen.

IMPRESSUM: Der *Augsburger Radkurier* ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Mardeweg 16, 86169 Augsburg, Telefon 0821/701133, Fax 0821/7471841, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „*Augsburger Radkurier*“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.